MARKUS MATZEL / DAS FOTOARCHIV

Lebensmittelkontrolleure (in einem Gelsenkirchener Supermarkt)

Lebensmittelüberwachung
kontrollierte Betriebe in Prozent

Hamburg	92
Brandenburg	89
Sachsen	82
Sachsen-Anhalt	82
Berlin	76
Saarland	76
Mecklenburg-Vorpommern	73
Thüringen	73
Bayern	66
Niedersachsen	56
Bundesdurchschnitt	54
Bremen	51
Nordrhein-Westfalen	50
Schleswig-Holstein	50
Hessen	49
Rheinland-Pfalz	32
Baden-Württemberg	23

VERBRAUCHERSCHUTZ

Kontrollen nach Kassenlage

Bei der Lebensmittelüberwachung ist die Zahl der kontrollierten Betriebe in Deutschland im vergangenen Jahr erneut zurückgegangen. Nur noch gut jeder zweite Betrieb wird im Durchschnitt überprüft. Unter Landwirten, Winzern, Obst- und Gemüsebauern wird bundesweit sogar nur jeder neunte Erzeuger von den Lebensmittelkontrolleuren aufgesucht. Das geht aus einer internen Aufstellung für die Bundesrepublik an die EU-Kommission in Brüssel hervor. Bei 20 Prozent aller kontrollierten Betriebe wurden Verstöße festgestellt. In der Gastronomie lag dieser Prozentsatz noch höher. Große Unterschiede gibt es zwischen einzelnen Bundesländern. Während in den neuen Ländern eine hohe Überprüfungsdichte der Betriebe gewährleistet wird, kommt das Schlusslicht aus dem Westen der Republik: Baden-Württemberg hat jetzt von Rheinland-Pfalz den letzten Platz übernommen. Wurden 2002 noch 42 Prozent der Betriebe im Ländle überprüft, waren es im vergangenen Jahr gerade mal 23 Prozent. Bei den Erzeugern waren es sogar nur 1,5 Prozent. Der Vorsitzende des Bundesverbandes der Lebensmittelkontrolleure, Hans-Henning Viedt, sieht angesichts der laxen Kontrollen „die Sicherheit der Konsumenten schon lange nicht mehr gewährleistet“. Die Länder betreiben, so Viedt, „Verbraucherschutz nur noch nach Kassenlage“.

KARTENBETRUG

Druck auf Einzelhandel

Nordrhein-Westfalens Innenminister Fritz Behrens (SPD) will seine Kollegen in gemeinsamer Runde am Donnerstag drängen, „endlich geschlossen Druck auf den Einzelhandel und die Banken“ auszuüben, damit das Einkaufen mit EC- und anderen Debitkarten nur noch in Verbindung mit der Geheimnummer erlaubt wird. Denn der Betrug mit gestohlenen EC-Karten hat stark zugenommen: Von Januar bis Ende Mai stieg nach Polizeiangaben allein in NRW die Zahl solcher Kartendelikte um 41 Prozent auf 2209. Die bundesweite Schadenssumme lag 2003 bei 19,2 Millionen Euro. Debitkarten werden beim Einkaufen häufig im Lastschriftverfahren eingesetzt, bei dem nur die Unterschrift des Kunden nötig ist. Das Bezahlen mit Karte und Geheimzahl gilt als wesentlich sicherer, ist vielen Einzelhändlern aber wegen der dabei fälligen Gebühren für die Online-Abfrage zu teuer.

JÖRG MÜLLER

Zahlung mit EC-Karte

KONZERNE

Schröders Rotweinrunde

Die Pharmaindustrie verlangt von der Bundesregierung, ein für sie nachteiliges Spargesetz abzumildern. Am Dienstag dieser Woche treffen sich die Chefs von Aventis, Schering, GlaxoSmithKline und anderer international tätiger Unternehmen mit Bundeskanzler Gerhard Schröder und Gesundheitsministerin Ulla Schmidt. Bei dem – von Teilnehmern als „Bordeaux-Runde“ angekündigten – Abend im Kanzleramt soll es vor allem um die Preisregulierung von Arzneimitteln gehen, die im Zuge der Gesundheitsreform eingeführt wurde. Die Pharmabosse fürchten, dass der Branche etwa 100 Millionen Euro im Jahr verloren gehen, wenn der zuständige Ausschuss von Krankenkassen und Ärzten erstmals festlegen darf, bis zu welchem Betrag die Kassen für die Kosten von patentgeschützten Medikamenten aufkommen. Ministerin Schmidt hatte bislang stets argumentiert, dass es sich bei vielen patentgeschützten Präparaten in Wahrheit um Scheininnovationen ohne zusätzlichen medizinischen Nutzen handle. Den Rotweinabend im Kanzleramt hatten die Pharmabosse im Anschluss an ein geselliges Treffen mit dem Regierungschef Mitte März in Frankreich verabredet. Auf Château Lafite, einem Nobelweingut von Baron Eric de Rothschild nahe Bordeaux, hatte Schröder vor einem kleinen Kreis von Spitzenmanagern über die Bedingungen am Wirtschaftsstandort Deutschland referiert.